

## **Heranbildung neuer Kader in der Volksrepublik Rumänien**

Die rasche Entwicklung unserer Volkswirtschaft, das Wachsen und die Erstarkung unserer sozialistischen Industrie werfen allen Ernstes die Frage der Heranbildung möglichst gutqualifizierter Kader auf, von Leuten, die mit Leib und Seele der Sache der Arbeiterklasse ergeben sind, die all ihre Fähigkeiten und ihre ganze schöpferische Energie in den Dienst des Vaterlandes und des werktätigen Volkes, in den Dienst des sozialistischen Aufbaus stellen ...

Unsere Fabriken und Werke, die auf Grund des Staatsplans von Quartal zu Quartal größere Aufgaben zu erfüllen haben, benötigen immer dringender qualifizierte Arbeitskräfte, um die neuen Maschinen und Fabriken in Gang zu setzen. Für unseren bevorstehenden Fünfjahrplan aber stellt die Heranbildung von hochqualifizierten Kadern ein Schlüsselproblem dar, von dem zum großen Teil die Entwicklung unserer sozialistischen Industrie und der Rhythmus des sozialistischen Aufbaus abhängen.

Im Hinblick auf die Heranbildung neuer Kader wurde ein großes Netz von technischen und Berufsschulen geschaffen. In allen Industriezweigen bestehen Schulen aller Stufen, angefangen von den Schulungskursen für Industriearbeiter bis zu den Arbeiterfakultäten und Sonderinstituten zur Ausbildung von Ingenieuren und technischen Facharbeitern. Die Ausbildung der Kader erfolgt planmäßig entsprechend der Entwicklung und der Bedeutung der verschiedenen Industriezweige im Rahmen des sozialistischen Aufbauwerkes. So ist zum Beispiel im metallurgischen Sektor eine Erhöhung der qualifizierten Kader jeder Art um 55 000 vorgesehen.

Eines der wichtigsten Mittel zur Heranbildung von technischen Kadern sind die Betriebe selbst. Jede Fabrik, jede Baustelle und jedes Werk müssen eine unerschöpfliche Quelle zur gründlichen Vorbereitung der erforderlichen Kader sein. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, die Verwaltungen zu unterstützen und sie davon zu überzeugen, daß von der Ausbildung qualifizierter Kader die Steigerung der Produktion und Arbeitsproduktivität abhängt. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß die Leitung zahlreicher Unternehmen der Schulung der Arbeiter, der Ausbildung von gut vorbereiteten technischen Kadern aus den Reihen der Arbeiterklasse selbst besonderes Augenmerk zuwendet.

Bei der Ausbildung neuer Kader sind die Meister und Techniker berufen, eine aktive Rolle zu spielen. Jeder Meister muß es als patriotische Pflicht auffassen, möglichst zahlreiche qualifizierte Kader auszubilden, die sein Werk weiterführen. Meister, die ihre Erfahrungen und Kenntnisse systematisch weitervermitteln, sind mit aller Achtung zu umgeben, auszuzeichnen, desgleichen auch materiell zu belohnen.

Den Arbeitern, die die Kurse besuchen, müssen günstige Voraussetzungen geschaffen werden, damit sie sich die technischen und beruflichen Kenntnisse vollkommen aneignen. Die Parteiorganisationen und Gewerkschaften müssen darauf achten, daß ihre Arbeit derart eingeteilt wird, daß ihnen Zeit für das Studium verbleibt. Die Parteiorganisationen haben dafür zu sorgen, daß die Teilnehmer nach Abschluß der Kurse zu entsprechenden Arbeiten herangezogen und nach Verdienst entlohnt werden. Sie werden sich auch darum kümmern müssen, daß die Studenten, die den Betrieben als Praktikanten zugeteilt sind, freundlich aufgenommen und bei der Aneignung der notwendigen Kenntnisse kameradschaftlich unterstützt werden.

Vor Beginn des neuen Schuljahres muß eine eifrige Agitation einsetzen, um möglichst zahlreiche Jungen und

Mädels aus Stadt und Land für die technischen und Berufsschulen und vor allem für jene Schulen zu werben, die die künftigen Kader von Ingenieuren und Technikern für die Schwer- und Rohstoffindustrie ausbilden. Es muß den Jungen und Mädels Liebe für den Beruf eingebläst und ihnen das Erhabene in der Arbeit zur Festigung des Vaterlandes, zum Aufbau des Sozialismus, zur Stärkung der Kräfte des Friedens und des Fortschritts gezeigt werden.

Auf diese Weise werden wir die Erfüllung und Überschreitung des Staatsplans 1950 gewährleisten, die Voraussetzungen für die Verwirklichung unseres ersten Fünfjahrplans schaffen und unser teures Vaterland festigen, das im Lager des Friedens und des Sozialismus, an dessen Spitze die große Sowjetunion steht, eine aktive Kraft darstellt.

(„Scanteia“, 12. August 1950.)

## **Das ZK der SED zur Verbindung von Funktionären der SED**

In Ausführung des Beschlusses der 2. Tagung des Zentralkomitees der SED am 24. August 1950 wurden vom Politbüro folgende Maßnahmen durchgeführt:

Wegen Verbindung mit dem Agenten der amerikanischen Spionage Noel H. Field und umfangreicher Hilfe für den Klassenfeind werden Paik Merker, Leo Bauer, Bruno Goldhammer, Will

## **Sechsschlußschlußfolgerungen**

1  
Die Hauptschwäche ist die theoretische Schwäche. Jedes Parteimitglied muß danach streben, sein politisch-theoretisches Wissen zu vergrößern. Das Studium des Marxismus-Leninismus, die Lehre vom Klassenkampf sind das sicherste Mittel, um Freund und Feind in diesem Kampf zu unterscheiden.

2  
Der Prüfstein für jedes Mitglied und jeden Funktionär ist die Einstellung zur Sowjetunion. Da feste Vertrauen zur Sowjetunion, die unbedingte Treue zu Stalin sind der beste Schutz dagegen, dem Imperialisten zum Opfer zu fallen.

3  
Wenn etwas geschieht, was du nicht verstehst, wenn du einen Fehler gemacht hast, ein schlechtes Gefühl über eine deiner Handlungen hast — geh zur Partei. Sie hat für vieles Verständnis, wenn sie weiß, du bist ehrlich und verschweigst ihr nichts.

4  
Der verdient nicht den Namen eines Genossen, der vor der Partei etwas verbirgt, ihr die Aufklärung